Pressemitteilung

STUDIERENDENWERK HAMBURG

24.03.2021

Happy Birthday BAföG:
Ein Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit seit 50 Jahren

Bereits seit 1971 bildet das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG, einen Grundstein in der Studienfinanzierung vieler Studierenden und Studieninteressierten in Deutschland. Das BAföG schafft für alle Antragsberechtigten einen Rechtsanspruch auf Unterstützung und ermöglicht es Millionen jungen Menschen seit nun mehr 50 Jahren ihren individuellen Bildungsweg zu gehen. Dennoch bedarf eines weitergehenden Ausbaus der Ausbildungsförderung.

Rund 490.000 Studierende werden jährlich durch BAföG gefördert[1] und erhalten so die Chance auf ein erfolgreiches Studium. Studierende können bis zu 51.660 Euro Förderung für ihr Bachelor- und Masterstudium erhalten, von denen nur 10.010 Euro zinsfrei zurückzuzahlen sind. 2019 erhielten in Hamburg 16.420 Studierende Förderung nach dem BAföG. Davon konnten 14.566 Studierenden BAföG für ein Studium in Hamburg sowie 1.854 für eine Ausbildung in den USA bewilligt werden.

Das Studierendenwerk Hamburg sieht allerdings weiterhin Handlungsbedarf beim Ausbau des BAföGs. **Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg**:
„Die seit Jahren sinkenden Zahlen der BAföG-EmpfängerInnen verdeutlichen den Handlungsbedarf bei der Verbesserung der BAföG-Voraussetzungen und der konkreten Förderung. Gerade jetzt in der Corona-Pandemie wird deutlich, wie stark Studierende von einer chancengerechten Ausbildungsförderung abhängig sind. Durch den Wegfall von Jobs vieler Studierenden aber auch ihrer Eltern sind nun noch mehr junge Leute auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Studieren darf aber nicht am Geld scheitern."

Jürgen Allemeyer weiter: „Für mehr Bildungsgerechtigkeit gibt es noch einiges zu tun:

- Wir benötigen einen deutlich höheren und realitätsgerechten BAföG-Höchstsatz. Die BAföG-Beträge müssen demnach regelmäßig den Lebenshaltungskosten entsprechend erhöht werden.
- Angesichts der allgemein hohen Mietsteigerungen fordern wir insbesondere die Erhöhung des Mietzuschusses. Metropolen wie Hamburg brauchen einen Metropolzuschlag, der die realen Miethöhen der Stadt berücksichtigt.
- Die Freibeträge der Eltern müssen den realen Lebenshaltungsbedarfen der Familien angepasst und weiter erhöht werden. Nur so kann dem ‚Mittelstandsloch' entgegengewirkt werden, bei dem besonders Familien mittleren Einkommens aus der BAföG-Zahlung fallen, obwohl die Einkommen zu gering sind, um das Studium der Kinder zu finanzieren.
- Die geförderte Regelstudienzeit muss verlängert werden, um realitätsgerecht zu sein und Antragsbürokratie zu mindern.
- Zusätzlich brauchen wir eine Abkehr von der Altersgrenze von 30 Jahren.
- Das BAföG-Verfahren muss deutlich vereinfacht und pauschaliert werden, um die Antragstellung zu erleichtern und die Antragsbearbeitung zu beschleunigen.

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt; 2019 wurden 489.313 Studierende mit BAföG gefördert.

- BAföG-Anträge sollten für 2 Jahre gewährt werden können. Aktuell müssen sie auch bei gleichbleibender Einkommenssituation jedes Jahr neu gestellt werden; das ist bürokratisch, belastet die BAföG-Ämter und bringt mehr Verdruss als Erkenntnisse."

Beratung zur Studienfinanzierung
Viele Studieninteressierte und Studierende wissen gar nicht, dass sie BAföG erhalten können; sie sollten unbedingt einen Antrag stellen und ihren BAföG-Anspruch prüfen lassen. Auch geringste Beträge lohnen sich: Den Rundfunkbeitrag spart man immer. Beratung finden Interessierte im Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt des Studierendenwerks. Die ExpertInnen beraten und unterstützen bei der Antragstellung und bieten zudem kostenlose BAföG-Probeberechnungen an.

Weitere Informationen zum Thema Studienfinanzierung und BAföG finden sich unter www.studierendenwerk-hamburg.de/studienfinanzierung.

Studierende, die sich aktuell in einer finanziellen Notlage befinden, können derzeit einen Antrag auf Überbrückungshilfe stellen. Alle Informationen hierzu finden sich unter www.studierendenwerk-hamburg.de/das-studierendenwerk-hamburg/informationen-zum-coronavirus/ueberbrueckungshilfe.

Informationen zum Studierendenwerk Hamburg:

www.studierendenwerk-hamburg.de

Facebook: www.facebook.com/StudierendenwerkHamburg
Instagram: www.instagram.com/studierendenwerk_hamburg

Studierendenwerk Hamburg
gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer
583 Beschäftigte
Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (mit 13 Mensen, 21 Cafés/Café-Shops, 2 Pizzerien und Campus Food Truck werden täglich mehr als 20.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rd. 70,3 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

. . . damit Studieren gelingt!

Hamburg, 24.03.2021; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233
E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de
www.studierendenwerk-hamburg.de

Wenn Sie diese Pressemitteilungen nebst Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Studieren und Leistungen unseres Unternehmens sowie andere Hinweise zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an presse@studierendenwerk-hamburg.de aus dem Verteiler abmelden. Ihre E-Mail-Adresse wird mit der Abmeldung gelöscht und bei der nächstmöglichen Versendung einer Pressemitteilung berücksichtigt.